



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
106 (1896)**

209 (2.8.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-67825](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-67825)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2872.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklam-Zeile 60 Bfg.  
Eingel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:  
für den vordringlichen u. allg. Theil:  
J. B. Ernst Müller.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigenheil:  
Karl Kappel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Erste Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
(Sammtlich in Mannheim.)

Nr. 209.

Sonntag, 2. August 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. August.

Unter der Spitzmarke „Königreich Baden“ wird dem „Hannov. Cour.“ aus Jena geschrieben: Das neulich aufgetauchte, aber alsbald in der Presse gebührend gewürdigte Gerücht, es solle das Großherzogthum Baden demnächst zum Königreich erhoben und gleichzeitig durch Zuteilung der Reichslande vergrößert werden, ist weiter nichts als die bloße Wiederholung der Nachricht, welche im Jahre 1871 bald nach dem Friedensschlusse in genau demselben Wortlaut verbreitet, aber sofort nach dem Entschieden als eine Erfindung gekennzeichnet wurde. Diese neue Auflage einer politischen Utopie erinnert übrigens an ein Vorkommniß, das sich auf dem Boden eines ähnlichen, freilich noch weit gewagteren Einfalls bewegte, den die endlich erzielte deutsche Einheit in einzelnen Köpfen reifen ließ. Damals (1871) traten in Thüringen, insbesondere auch in Jena, mehrere Parteien zusammen, welche nichts Geringeres forderten, als die Verschmelzung aller thüringischen Kleinstaaten zu einem „Königreich Thüringen“ unter dem bisherigen Großherzog von Sachsen-Weimar. Für die behufs Abänderung des neuen Gesamtstaates von Preußen an hiesigen abzutretenden Bezirke (Schmallalben, Suhl, Ziegenrück etc.) solle dasselbe sich durch die anhaltischen Lande entschädigen. Was die dergefallt zu enteignenden Fürsten betreffe, so möchten dieselben aus den von Frankreich zu zahlenden Milliarden entschädigt werden. In der That wurde eine „Denkschrift“, die von einem Jenaer Dozenten verfaßt und „staatsrechtlich begründet“ war, am Sechstage an den Kaiser nach Berlin gefandt, blieb aber natürlich ohne Beachtung und Antwort. Hiermit verflieg auch der ganze Einfall, der kaum in die Öffentlichkeit gedrungen ist.

Zu dem Untergang des deutschen Kanonenboots „Itis“ liegen heute noch folgende Meldungen vor: Der Kreuzer „Cosmorau“ ist nach Sesto zurückgekehrt mit der Nachricht, daß die „Arcona“ den Sachverhalt der Strandung des „Itis“ bestätigt. Die Ursache ist noch unbestimmt. Der Kommandant und die Besatzung des „Itis“ gingen mit drei Hurrahs auf den Kaiser in den Tod. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Telegramm des österreichischen Marinekommandanten Sterned an den Admiral Hollmann anlässlich des Untergangs der „Itis“. Das Telegramm lautet: „Die 1. und 2. Marine theil in trauer Kameradschaft die Trauer der deutschen Marine wegen des Verlustes von Schiff, Offizieren und Mannschaft, die durch heldenmüthige, beispiellose Pflüchterfüllung in den Tod gingen.“ Der Reichsanzeiger veröffentlicht gleichzeitig das Danktelegramm des Staatssekretärs Hollmann. — Der Kaiser empfing gestern Vormittag in Kiel an Bord der „Hohenzollern“ den französischen Marineminister Durocher, welcher beauftragt war, dem Kaiser die Teilnahme des Präsidenten der französischen Republik an dem Untergang des „Itis“ auszusprechen. — Der König von Italien hat an den deutschen Kaiser ein Telegramm gefandt, worin er sein Beileid anlässlich des Untergangs des „Itis“ ausdrückt. Der Marineminister beauftragte die Postfach in Berlin, der deutschen Admiralität mitzutheilen, daß die italienische Marine den innigsten Antheil an dem Unglück nimmt und es wie ein eigenes betrachtet. — Dem Kom-

mandeur des „Itis“, Kapitänleutnant Braun, widmet im Namen des Offizierskorps das Oberkommando der Marine, der kommandierende Admiral v. Knorr, einen Nachruf: In dem Verstorbenen, der bis vor kurzer Zeit Mitglied des Stabes des Oberkommandos der Marine war, betrauert das Offizierskorps einen braven Kameraden von echt ritterlicher und vornehmer Gesinnung, einen Offizier, dessen seltene Begabung, gepaart mit eisernem Fleiß und unerschütterlicher Pflüchtreue, ihm die besondere Anerkennung durch den obersten Kriegsherrn und die größte Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten, Kameraden und Untergebenen verschafft haben. Das Andenken an ihn und seinen frühzeitigen Seemannstod wird in der Marine stets lebendig bleiben. — Der Untergang des „Itis“ ist in einzelnen Blättern darauf zurückgeführt worden, daß das Schiff nicht mehr in jeder Richtung den Erfordernissen entsprochen hätte, die an die Widerstandskraft eines Schiffes in dem Kampfe gegen den Feind und die Elemente gemacht werden müssen. Demgegenüber betont die „Post“, daß noch niemals eines unserer Kriegsfahrzeuge eine Reise in die außerheimischen Gewässer angetreten hat, was nicht völlig für seinen Indienststellungszweck ausreicht worden wäre. Wenn seiner Zeit der Staatssekretär des Reichsmarineministeriums die Forderungen für die Ersatzbauten betonte, daß die veralteten Schiffe nicht mehr den Anforderungen genügen, die man an ein vollwertiges Schlachtschiff stellen müsse, so bezogen sich diese Worte lediglich auf den Werth der Schiffe als Waffe oder Kriegsfahrzeug, jedoch nicht auf die Seeigenschaften der veralteten Fahrzeuge. In Bezug auf die Seetüchtigkeit haben sich unsere sämtlichen Schiffe während ihrer Indiensthaltung trotz ihres zuweilen hohen Alters stets vollständig bewährt. Deshalb kann auch unter keinen Umständen der Untergang des Kanonenboots „Itis“ seinem Alter zugeschrieben werden. Der Untergang des „Itis“ hat mit seinem Alter nichts zu thun, denn auch ein völlig neues, nach den letzten Erfahrungen der Schiffbaukunst konstruirtes Schiff von dem Tonnengehalt des „Itis“ wäre der Katastrophe zum Opfer gefallen, da bei dem Laufen das Schiff die hohe See nicht erreichen konnte. — Nach Depeschen aus Shanghai war der „Itis“ mehrere Stunden vor dem Unglück unentbehrlich; trotz heldenmüthiger Anstrengung des Kapitäns und der Offiziere war es unmöglich, das Boot aus dem Strome herauszufahren. Zuletzt wurde er, als er mit einer Schnelligkeit von 6 Knoten per Stunden dampfte, mit furchtbarer Gewalt an einen Felsen getrieben und zerschellte. Von der Mannschaft wurden 11, welche sich an Trümmern festklammerten, an das Ufer geschwemmt.

Recht groß geht mit der französischen Regierung und ihrem Gaste Li-Hung-Tsang Hofeort im „Zentralblatt“ um. Den Besuch Li-Hung-Tsang's in der Waffenfabrik in St. Etienne, der den kühnen Chinesen angeblich zu sofortigen Bestellungen begeistert haben sollte, begrüßt der rote Marquis mit folgenden Lebenswörterchen für die Regierung und ihren Gast: „In St. Etienne haben wir Franzosen bekanntlich eine Waffenfabrik. Wäckerliche Geheimniskrämerie herrscht innerhalb derselben und in weitem Umkreise. Kein Civilist kommt hinein, selbst der Bürgermeister von St. Etienne nicht, selbst der Präfect nicht. Nur Militärs kommen hinein, einschließlich der preussischen Spione, welche jedenfalls da beschäftigt sind — wo wären sie nicht? Außer der französischen und der deutschen Kriegsverwaltung weiß also bis jetzt Niemand etwas von St. Etienne. Dem Haufen von Verbrechern, welche ohne Hinz ein so großes Land wie Frankreich es selbst ohne Schlaf-Bohringen noch immer ist, seit 25 Jahren zu Grunde zu richten suchen, genügt das offenbar nicht. Und so haben sie das schlagwürgige Ungeheuer, vor dem seit einigen Wochen ganz Europa auf dem-

bauche rültscht, auch in das Allerheiligste Frankreichs hineingeführt und ihn die tiefsten Geheimnisse sehen lassen, welche sonst selbst französischen Präfecten nicht gezeigt werden. Zu der Begleitung des gelben Reistressers befand sich ein Haufen von Kerlen mit Zucht- hausschneidern, welche ihre . . . Nasen in Alles hineinsteckten und mit ihren schmutzigen Fingern an Allem herumfädelten. Der bürgt uns dafür, daß hinter diesen als Chinesen maskirten Schausalen nicht einige der geriebenen Offiziere jener Armee stecken, welche das Oberhaupt der chinesischen . . . bande als die „beste der Welt“ bezeichnet hat? Aber selbst wenn das nicht der Fall sein sollte, wahrscheinlich wissen die Preußen ohnehin schon Alles —, welchen Grund haben wir, uns an dem Bauchrutschen vor dem halbwildem Asiaten zu betheiligen? China kauft fast Alles in Deutschland, China bezieht seine Instruktoren, seine Ingenieure, seine Lehrer aus Deutschland, und nach dem Besuche den der chinesische . . . jeht in Berlin gemacht hat, werden die schlagwürgigen Barbaren wahrscheinlich noch viel mehr aus Deutschland beziehen als früher. Ein junger Kaiser mit energischen Manieren, der in glänzender Uniform mit einem Adler auf dem Helm, an der Spitze glänzender Truppen reitet, mit donnerder Stimme selbst kommandirt, mit dem Säbel in der Faust auf hohem Roß den Vorbeimarsch ansieht, das Alles imponirt dem Chinesen tausendmal mehr, als in Frankreich ein altes Gigerl mit weißen Gamaschen und einem Monocle, das im Grad saul und gleichgültig daheht, wenn die Truppen in der Dige schweigend vorbeimarschiren. Wenn man auf den Chinesen hätte Eindruck machen wollen, so hätte man den alten französischen Pruntauomaten während der Anwesenheit der asiatischen Pagode in das heimlichste Gemach des Ghlyse einsperren und dem Chinesen einen flotten General als Präsidenten zeigen sollen. Auf ein paar Augen mehr oder weniger kommt es ja doch nicht an. Aber freilich — woher den General nehmen? Man hätte den Mann wieder ausgraben müssen, der auf dem Kirchhof von Brüssel den ewigen Schlaf schlief, denn mit dem Mammut, dessen Bauch wie ein Vorgebirge aus der Front herausragt und den unsere Staatsverderber als Hochkommandirenden von Paris behielten, um unsre Krone zu dicereditiren, kann man dem mageren Chinesen nicht imponiren. „Der hätte die Japaner auch nicht geschlagen!“ wird der Chineser gedacht haben, als er dieser grotesken Gestalt ansichtig wurde. Mit einem Wort: je schneller das chinesische Ungeheuer abreist, desto besser ist es für die französische Industrie. Was er hier sieht, kann ihm nicht imponiren!“

Nachdem seit dem Abschluß des russisch-deutschen Handelsvertrags fast 2 1/2 Jahre verlossen sind, hält es die Petersburger „Rev. W.“ für möglich, den Ruhen, der den beiden Nachbarstaaten aus diesem Vertrage erwächst, gegen einander abzuwägen. Sie kommt zu folgendem Schluß: Dieser kurze Ueberblick über unseren Waarenkauf mit Deutschland in der Periode vor dem Abschluß des Vertrages ist hinreichend, um klar einzusehen, welche ungeheuren Vortheile Deutschland die ihm durch den Handelsvertrag gewährten Vergünstigungen gebracht haben. Deutschland hat sich die Möglichkeit gesichert, die Ausfuhr der Produkte seiner bearbeitenden Industrie auf unseren Markt rasch zu entwickeln und hat im Laufe zweier Jahre hierin eine Position errungen, wie es sie im ganzen vorhergegangenen Zeitraum nicht gewinnen konnte, während Rußland selbst in Bezug auf seine landwirtschaftlichen Produkte sich bloß der Stellung nähert, welche es vor einigen wenigen Jahren auf dem deutschen Marke einnahm.

Die Bonboner Presse schenkt dem internationalen Sozialistenkongresse nicht allzu viel Beachtung. Nur der „Sun“ ist an der Rekonstruktion des ersten Tages eine schneidende Kritik, in der es heißt:

Der internationale Sozialistenkongress hat sich unendlich lächerlich gemacht. Er wollte die Sache der Brüderlichkeit unter den Nationen fördern, zeigte aber durch Schlägerreden und unausgehende Sprache, wie wenig frei er von Lebenshaft ist. Der Spaß begann in der Morgenstunde der britischen Sektion. Mawsoblad, einer der besten Gemercoreiniker im Lande, suchte dagegen Einspruch zu er-

Jowa ein Befehl, monach es verboten ist, im Umkreise von 300 Fuß von einer Schule oder Kirche eine Kneipe zu betreiben. In Rom sind die Wassermänner nun laut „Röm. Jtg.“ auf den Plan verfallen, eine Kirche auf Rädern zu erbauen, die sie in die Räder der Hauswirthschaft des Ortes zu rollen gedenken. Sie hoffen dadurch den Befehl der Kneipe zwingen zu können, seinen Ausschank zu schließen. Sobald er sich an einem anderen Platz niederzulassen gedenkt und sein Versuch um eine neue Auskants-Geläubnis eingereicht hat, folgt ihm die Kirche nach, und der Mann muß aufs Neue weiterziehen. Dieses Programm soll fortgesetzt werden, bis der Wirth den Kampf aufgibt und den Ort verläßt, worauf die Rädlerkneipantaster sich ein neues Opfer aussuchen, mit dem in gleicher Weise verfahren wird. Wenn der fromme Plan nur nicht daran scheitert daß der Wirth seine Kneipe ebenfalls auf Räder setzt! Es könnte dann ein erbauliches Wettrennen nach Radfahrerart zwischen Kirche und Kneipe anheben.

Königin Viktoria als „Seine Majestät Herr London“. Der türkische Kommandant für den freilichen Bezirk Kethymo, Othman Pascha, war von dem dortigen englischen Konsul wegen verschiedener Gewaltthaten, welche die ihm unterstellten Truppen verübt hatten, ernstlich zur Rede gestellt worden. Daraus schickte der Pascha dem Konsul einen in türkischer Sprache abgefaßten Brief, dessen erster Satz lautete: „Sage Deinem König, Seiner Majestät dem Herrn London, daß im Reiche des Propheten nur die allerheiligste Majestät unser Sultan zu befehlen hat.“

Salant. Junge Dame: Herr Oberkellner, der Braten scheint mir aber alt zu sein. — Oberkellner: Aber, meine Gnädigste, neben Ihnen — muß ja Alles alt erscheinen!

Ein moderner Bettler. Herr: Hier gebe ich Ihnen einen abgelegten Rock, der läßt sich noch ganz gut tragen. — Bettler: Na, meinestwegen . . . Sie nügen aber meine Armut sehr aus!

Beim Radfahren. Aber, Herr Bäuchle, wie schauen denn Sie aus! Wo sind Sie denn so jugerichtet worden? — Beim Radfahren! — Ja, Sie sind doch nicht auf dem Rad gefahren? — Ja nicht — aber der Andere!

Romauphrase. . . . Spät kam er zu Hause an. — Dann ließ er sich noch drei Eier bringen und versank bald darauf in dumpfes Brüten.

### Buntes Feuilleton.

Es war im Hochsommer, so schreibt man der „Antiquarischen Zeitung“ in Stuttgart, als nach einem Städtchen am Oberrhein, das durch seine Fächer berühmt ist, zwei Engländer kamen, im Gassengang „Sonne“ abhingen und alsbald den Wirth rufen ließen. Herr Wirth, wir haben gehört, daß hier kein gute Zitrer und sein daher gekommen zu machen eine Wette, daß wir nehmen es auf mit Jedem von ihnen.“ Der Wirth betrachtete sich die Fremden eine Weile und meinte dann: „Die Wette möchte ich schon eingehen und Ihnen einen Mann, einen schlichten Abeitarbeiter stellen, der, so viel Sie auch leisten können, sicherlich nicht von Ihnen befreit werden wird.“ — „Wohl, so mag er kommen. Was gilt die Wette?“ — „Bestimmen Sie selbst gefälligst.“ — „Dreihundert Mark?“ — „Angenommen!“ — Man holte darauf den Josef (Joseph) von der Arbeit und machte ihn mit dem Anlegen der Fremden bekannt, worauf er schmunzelnd und den Schweis von dem vicken rothen Gesicht abwischend erklärte, gerade jetzt einen prächtigen Durst zu haben und daher gut vorbereitet zu sein. Da die Fremden nichts gegen sein Werttagelied einzuwenden hatten, so setzte man sich alsbald zusammen und ließ das Turnier mit zwei Flaschen Rüdesheimer beginnen. Sie waren nach kurzer Zeit geleert. — „Herr Wirth noch zwei Flaschen Rüdesheimer!“ geboten die Gäste. Auch diese hatten bald den Weg durch die Rehlen genommen. „Herr Wirth, noch zwei Flaschen Rüdesheimer!“ — Die Edne Albions sahen noch immer aufrecht da, Josef aber nicht minder. Ein riesiger Vorrath war vertilgt, als endlich bei einem neuen Auftrage der eine Wette nach einem vergeblichen Versuche, sein Glas zu beben und zu leeren, mit einem lauten Fluche vom Stuhle und unter den Tisch purzelte. Der andere lagte mit fierem Blüde, hielt noch kurze Zeit Stand, mußte aber dann auch unter den Tisch folgen, so daß der siegreiche Josef den Rest der kaum angebrochenen Flasche allein auszutrinken genöthigt war. Nachdem er dieser Pflicht genügt, setzte er sich außerst behaglich zurecht und meinte freundlich: „Herr Wirth, noch zwei Flasche Rüdesheimer um zwei feisliche Engelgelder!“

Vier Jahre im Zrennhause hat ein Mann zubringen müssen, dessen Behauptungen, weil sie als Ergebnisse geistiger Störungen

aufgefahrt wurden, seine Internirung veranlaßten, und die nammehr mit Hilfe der Röntgenstrahlen bestätigt worden sind. Es handelt sich um einen Conditorgehilfen, der im Jahre 1886 in Hamburg, als er wegen eines Vergehens verhaftet wurde, einen Selbstmordversuch mittelst Revolvers beging. Er behauptete seitdem, eine Kugel im Kopfe zu haben, und suchte die Kopfschmerzen, an denen er leidend litt, darauf zurück. Nach Beendigung seiner Strafkast ließ er sich — wie er angibt — in ein Hamburger Krankenhaus aufnehmen, seine sorgföhrten Behauptungen jedoch von der „Kugel im Kopfe“ wurden Anfangs als Simulation, später als Geisteskrankheit angesehen, und da er ferner einen Streit mit einem anderen Kranken, der in Zhällichkeiten ausartete, veranlaßte, wurde er als Geisteskranker, der gleichzeitig als gemeingefährlich angesehen wurde, in die Hamburger Zrennanstalt zu Nistelben übergeföhrt. Vor seiner Ueberführung wurde er, wie er versichert, einem Inquisitionen unterworfen, und erst als er trotz ärztlichen Abkathens bei seiner Behauptung verblieb, er habe eine Kugel im Kopfe, erfolgte seine Internirung. In Nistelben befand sich der angeblich Geisteskranke vom Oktober 1886 bis April 1888 und wurde dann als geheilt und arbeitsfähig entlassen, nachdem sich der Anstaltsarzt für ihn verwendet hatte, und der „Kranke“ selbst schriftlich und mündlich erklärt hatte, er sehe seinen thörichtesten Irrthum ein, er habe gar keine Kugel im Kopfe, es sei auch gar nicht möglich, daß dies der Fall sei, denn sonst wäre er doch nicht mehr am Leben. Bei der Entlassung wurde der, wie er sagte, Geheilte jedoch nochmals gewarnt, seine fixe Idee, von der er nun geheilt sei, wieder aufzunehmen, denn sonst müße von Neuem seine Internirung erfolgen. Der freigelassene begab sich nach Berlin, setzte einem hervorragenden Physiker, der sich für den Fall interessirte, seine Dage auseinander und wurde von ihm mit Hilfe der Röntgenstrahlen photographirt. Da ergab sich nun das Resultat, daß die Kugel, der Behauptung des „Geisteskranken“ entsprechend, thatsächlich in seinem Kopfe lag, und zwar unterhalb des rechten Auges, und daß demgemäß die Angaben, die dem Unglücklichen einen mehr als vierjährigen Aufenthalt im Zrennhause zugezogen hatten, durchauslich erwiesen waren.

Die Wasserkranke des Staates Iowa haben einen neuen Plan ausgeheckt, um den ihnen verhassten Schankwirthzen das Geschäft zu verleben. Wie im Staat New-York, so besteht auch in



# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amthliche Anzeigen Bekanntmachung.

Die Förderung der Pferdezüchtung  
den Ankauf von Stutfohlen betr.  
(1908) No. 33024. Der Ankauf von Oldenburger Stutfohlen wird in diesem Jahre nach Maßgabe der unten abgedruckten Bestimmungen durch eine von Sr. Ministerium des Innern ernannte Kommission bewirkt werden.  
Die Anmeldungen der Bewerberinnen sind längstens bis 15. August d. J. bei dem unterzeichneten Bezirksamt einzureichen und müssen enthalten:  
1. Name und Wohnort des Bewerbers,  
2. eine Angabe, welchen Betrag das bestellte Fohlen kosten darf (ob bis zu 700 Mk. bis zu 900 Mk. oder mehr).  
3. eine Erklärung, daß der Bewerber nicht feigelegt ist;  
4. eine Erklärung, daß der Bewerber mit den unten abgedruckten Bedingungen einverstanden ist.  
Die Bürgermeister werden beauftragt, dieses in geeigneter Weise zur Kenntniss der Pferdezüchter zu bringen.  
Mannheim, den 27. Juli 1898.

### Bestimmungen

nach welchen im laufenden Jahre mit staatlicher Unterstützung Oldenburger Stutfohlen zum Ankauf und zur Vertheilung beim Pferdezüchter gelangen:  
1. Der Ankauf geschieht durch eine von Sr. Ministerium des Innern ernannte Kommission und unterliegt der Controle des technischen Beamten für Pferdezüchtungsangelegenheiten im Sr. Ministerium des Innern.  
2. Je nach dem Ankaufspreis werden die Fohlen in folgende 3 Klassen eingetheilt:  
I. Fohlen zu einem Preis von über 900 Mk.  
II. Fohlen zwischen 700 und 900 Mk.  
III. Fohlen unter 700 Mk.  
3. Falls nicht alle Fohlen abgesetzt werden können, werden die ausfallenden Bewerber durch den technischen Beamten im Ministerium des Innern benachrichtigt.  
4. Die Großherzogliche Regierung trägt die Kosten des Ankaufs der Stutfohlen in Oldenburg.  
5. Die Großherzogliche Regierung befreit ferner vorzugsweise den Ankaufspreis der Stutfohlen; ein Drittel desselben ist seitens der Bewerber bzw. Übernehmer innerhalb 14 Tagen nach der Uebernahme des Fohlens, das zweite Drittel ein Jahr und das letzte Drittel zwei Jahre nach der Uebernahme an die Centralkasse für Gewerbe, Landwirtschaft und Statistik zurückzuführen. Für richtige Einzahlung der Zahlungstermine sind zahlungsfähige Bürgen und Selbstschuldner zu stellen.  
6. Auf in diesem gehaltenen Stutfohlen wird, wenn sie der Prämienkommission bei Gelegenheit der Prämienvertheilung vorgeführt werden, je nach Aufwand ein Preisnachschlag gewährt, welcher im Jahre 1897 40 Mk., im Jahre 1898 80 Mk. betragen kann.  
7. Die eingeführten Fohlen werden an einem durch das Sr. Ministerium des Innern zu bestimmenden Ort im Großherzogthum Baden an die Bewerber vertheilt. Ort und Stunde der Vertheilung wird den Bewerbern durch Vermittelung der Gr. Bezirksämter rechtzeitig bekannt gegeben.  
8. Die Vertheilung findet in folgender Weise statt:  
a. Das erstmalige Ausgebot erfolgt zum Ankaufspreis des betr. Fohlens.  
b. Der etwa in einer Klasse sich ergebende Reversal wird nach Maßgabe der Regierungspreise an die Bewerber zurückvergütet, einen etwaigen Mindereinsatz haben dieselben nach dem gleichen Maßstabe zu ersetzen.  
c. Jeder Bewerber ist verpflichtet, sich an der Vertheilung möglichst seiner Person zu betheiligen.  
d. Die beiden letzten Thiere werden den durch die Vertheilung noch nicht vertheilten Bewerbern durch das Loos zugewiesen.  
e. Werden die Fohlen in Vertheilungsmenge nicht vollständig abgesetzt, so sind die übrig gebliebenen nach Maßgabe der Bestimmungen von benachrichtigten Bewerbern zu übernehmen, die bei der Vertheilung Fohlen entweder nicht oder nicht in der bestellten Zahl erworben haben. Die Zuthaltung geschieht in diesem Falle durch das Loos und gilt als Kaufpreis der Ankaufspreis des betreffenden Fohlens.  
9. Der Uebernehmer des Stutfohlens hat sich zu verpflichten:  
a. Das Fohlen fruchtig zu züchten und sich anzuschaffen,  
b. dasselbe nicht eher als 3 Jahre alt geworden ist zu beschlagen oder zur Arbeit zu verwenden,  
c. das Thier spätestens im Alter von 4 Jahren zur Paarung einem vorbildlichen Hengst zuzuführen,  
d. das Thier nur an lokale Züchter, welche die hier angeführten Verpflichtungen übernehmen und auch dann nur mit Genehmigung des Sr. Ministeriums des Innern zu veräußern,  
e. das Fohlen sofort nach der Uebernahme bei der nächsten Pferdeversicherungsgesellschaft zu versichern und dort solange versichert zu halten, bis die letzte Kaufpreis-Rate bezahlt ist.  
f. das Fohlen beim die Stute abzugeben bis zum Eintritt der Jugendtauglichkeit der staatlichen Prämienkommission vorzuführen.  
10. 1898

**Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.**  
Montag, den 17. August ds. J. wird von Bad. St. Bf. aus ein Sonderzug mit I., II. und III. Klasse nach **Hamburg** abgefahren werden, zu welchem besondere 45 Tage gültige Rückfahrkarten zu **bedeutend ermäßigten Preisen** ausgegeben werden. In Hamburg können gegen Vorweisung der Sonderzugskarten insbesondere Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen und mit abgänger Gültigkeit nach Delmenhorst, Kiel, Kopenhagen und verschiedenen Nordseehäfen gefordert werden.  
Der Fahrplan, die Preise der Fahrkarten sowie die näheren Bestimmungen sind aus der auf sämtliche Badischen Stationen angehängten Ankündigung zu ersehen.  
13027  
Karlsruhe, den 30. Juli 1898.  
Generaldirection.

**Möbel-Versteigerung.**  
Wegen Abreise  
Montag, den 2. ds. Monats, Radmittags 1/2 Uhr werden in T. 3, 1. St. gegen Vorversteigerung wegen Abgangs:  
2 f. franz. Betten mit Ausschüttung, noch ganz neu, 1 tan. Bettlade mit Bettstuhl, 1 feintan. Schrank, 1 hölzerner Verticof, 1 tan. Waschkommode, 2 hohe Rohre u. 2 gewöhnl. Stühle, 1 feiner großer Spiegel, 1 Nähmaschine, Küchenschrank, Anrichte, Küchengerät etc.  
14956  
J. P. Jochinger,  
Auctionator, O. S. 4.

**Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Luthig, Berlin S., Brünnengasse 40, versendet gegen Nachnahme oder unter 10 Mk. gegen neue vorkaufene Bettfedern, des Hb. 35 u. 40, Gelbbalunen, des Hb. 35 u. 40, weiße Gelbbalunen, des Hb. 35 u. 40, vorzüglich, Bremen, des Hb. 35 u. 40, den dinst. Dämmen genügend Aufwand zum größten Oberbett.  
Versendung wird nicht berechnet.  
308

**Schuhbranche.**  
In meinem Hause Schwegelergasse 40b, ist der Laden, in welchem seit ca. 6 Jahren ein Schuhgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, per 1. November ds. J. ausserordentlich zu veräußern. Näheres **Philipp Serdogen**, M. 7, 2, 1. Etage. 15013

**Kolossaler Erfolg! Für Angler. Fisch-Witterung.**  
Das vollkommenste Ködnittel für alle Fische, nach dem Preis per Glas nebst Gebrauchsanweisung Mk. 2,50.  
Mathew, a. d. ober. Brn., Mollatow.  
Sofort, Bank, chemische Fabrik.

**Wegen Wegzugs**  
höfentliches Haus in vorzüglicher Lage, sofort preiswürdig zu verkaufen.  
Hb. Wayer, R. 7, 1, 2. St.  
Eine Parthei Leinwand, große Aktien zu verkaufen.  
Näheres **Schwegelergasse 7**, Laden.  
14965

**Näherin gesucht.**  
Ich suche per sofort eine durchaus tüchtige, im Abnähen von Damen-Kleidern, erfahrene Näherin.  
Sophie Huf.  
Ein ordentl. Mädchen vom Lande sofort gesucht.  
H. 3, 5, 1. Stod.  
Ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht.  
H. 6, 6, parterre.

**Buchhalter.**  
Ein Alter Herr, (Israelit) erste kaufmännische Kraft, wünscht seine freien Nachmittage durch Führung von Büchern u. Correspondenzen auszufüllen. Honorar bescheiden.  
Herrn Dr. H. W. L. Nr. 15015 an die Exp. d. B. zu ertheilen.

**E 2, 3** gut möbl. Zim. nach der Straße geh., zu verm. Hb. 3, Stod. 15023  
**H 4, 30** 3 St. möbl. Zim. zu verm. 15021  
**H 7, 4** 4 St., 1 h. freundl. Zim., 4 Zimmer u. Küche an ruh. Stelle bis Okt. zu vermieten. 15012  
**L 15, 5** 1. d. Nördl. Bahnh., 1 Z., 1 g. m. 15024  
**S 1, 10** 2. St., 1 h. möbl. Zim. zu verm. 15016  
**2 erholungsbedürftige Knaben finden während der Ferien bei einem päd. Landeherren angenehmen Aufenthalt. Herrliche Gegend, große Wälder, Fluss und Sandbäder. Volle Monats Pension 20 Mark. Näheres zu erfragen. Offerten unter H. 618125 an Hasenstein & Vogler H. 6, Mannheim. 14780**

**Civilregister der Stadt Mannheim.**  
Verkündete.  
23. Albert Rich, Joshua, Kaufm. u. Ella Rich.  
24. Joh. Karl, Schmied u. Elisabeth Kress.  
25. Bernhard Bauer, Radfahrarbeiter u. Amalie Boll.  
26. Frau Schilling, Johann, u. Helene Ungenbacher geb. Haag.  
27. Karl, Gemming, Bierkäufer u. Maria Klein.  
28. Mor. Lichtner, Kaufm. u. Emma Refarsulmer.  
29. Peter, Schmitt, Kaufm. u. Maria Stoll.  
30. Adol. Gaa, Bäckermeister u. Anna Hermann.  
31. Peter, Schmitt, Kaufm. u. Marg. Hermann.  
32. Peter, Reichenbach, Kaufm. u. Barb. Köhler.  
33. Peter, Reicher, Kaufm. u. Auguste Köhler.  
34. Carl, Adolf, Kögel, Kaufm. u. Emma Köhler.  
35. Carl, Freund, Kaufm. u. Bertha Köhler.  
36. Johann, Knoll, Kaufm. u. Ida Wehler.  
37. August, Knoll, Kaufm. u. Julie Heimbürger geb. Friedel.  
38. Johann, Knoll, Radfahrarbeiter u. Marie Achenbach geb. Giese.  
39. August, Knoll, Bierbrauer u. Marie, Herberich.  
40. Peter, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
41. Carl, Knoll, Kaufm. u. Elisabeth Haber.  
42. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
43. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
44. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
45. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
46. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
47. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
48. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
49. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
50. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
51. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
52. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
53. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
54. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
55. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
56. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
57. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
58. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
59. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
60. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
61. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
62. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
63. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
64. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
65. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
66. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
67. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
68. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
69. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
70. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
71. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
72. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
73. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
74. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
75. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
76. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
77. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
78. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
79. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
80. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
81. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
82. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
83. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
84. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
85. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
86. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
87. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
88. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
89. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
90. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
91. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
92. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
93. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
94. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
95. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
96. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
97. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
98. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
99. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.  
100. Carl, Knoll, Kaufm. u. Emma Haber.

26. Wilhelm, S. d. Bahnarbeiter Lambert Oberle, 3 M. 6 J. a.  
27. Ag. Emil, S. d. Tagel. Ludw. Knorr, 1 J. 25 T. a.  
28. Amalie Katharina, T. d. Tagel. Mart. Hammer, 7 M. 6 J. a.  
29. Peter, S. d. Knechtelmeier Peter, 3 M. a.  
30. Carl, S. d. Wollweber Peter, 5 M. a.  
31. Otilie, T. d. Glaser Ludwig, 13 T. a.  
32. Julia Theres, T. d. Knechtelmeier Peter, 1 M. 4 T. a.  
33. Maria Johanna, T. d. Kupferschmied Johann, 5 M. 22 T. a.  
34. Anna Eugenie geb. Bunz, Ehef. d. Kaufm. Friedr. u. Greif, 48 J. 9 M. a.  
35. Maria Barbara Anna, T. d. Dreher Carl Hartmann, 1 M. a.  
36. August, S. d. Schlossergärtner August Weigel, 1 J. 1 M. a.  
37. Wilh. Peter, Guido, S. d. Berg-Beamten Peter, 6 T. a.  
38. Otilie Elisabeth, T. d. Schlossers Emil, 15 T. a.  
39. Philippine, T. d. Bahnarbeiter Peter, 5 M. 17 T. a.  
40. der verh. Fabrikarb. Gg. Schmitt, 40 J. a.  
41. der verh. Dampfseher Peter, 42 J. a.  
42. Selma, T. d. Handwerker Abraham, 18 T. a.  
43. Anna Marg. T. d. Schlossers Ferd. Alb. Steinmetz, 6 M. 24 T. a.  
44. der verh. Schiffer Daniel, 55 J. 5 M. a.  
45. Karl, S. d. Schiffer Peter, 24 T. a.  
46. Kath. Josef, S. d. Kaufm. Martin, 3 M. a.  
47. Otto Johann, S. d. Bäcker Gg. Jäger, 8 M. 11 T. a.  
48. der verh. Kaufm. Moriz, 60 J. 3 M. a.  
49. der verh. Schenker Georg, 57 J. 8 M. a.

**Grab-Denkmal**  
reichhaltiges Lager. 11023  
**Bruno Wolff,**  
Bildhauer.  
6 7, 23 Mannheim 6 7, 23.

**Bei Sterbefällen**  
habe mein größtes und reichhaltigstes Lager in  
**Sterbekleidern**  
für jedes Alter und in allen Preisen.  
Douquets, Kransschleifen, Rem- und Quiflor, Blech, Sand- u. Verstränge, sowie die besten Stoffe in allen Größen bestens empfohlen.  
Bei der Wahlnahme für den Sarg können alle Beerdigungsgegenstände bestell werden und  
70721  
Liefere diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.  
**J. 2, 4. Fr. Vock,** Städt. Sarglieferant,  
Telephon 588.

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß heute Samstag, Vormittag 11 Uhr unser unvergesslicher lieber Sohn und Bruder  
15020  
**Jakob Messmer**  
nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist.  
Um stille Theilnahme bitten  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Mannheim, den 1. August 1898.  
Die Beerdigung findet morgen Sonntag, den 2. August, Nachm. 3/4 Uhr vom Allg. meinen Krankenhaus aus statt.

**Turn-Verein.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute Vormittag 11 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unser Vorstandsmitglied, der Vertreter der Männerabtheilung  
**Herr Jakob Messmer.**  
Mit verleren in dem Dahingegangenen ein treues und langjähriges Mitglied, das jederzeit lebhaften Antheil an den Bestrebungen unseres Vereins nahm.  
Sein Andenken wird ein begeistertes bleiben. 15025  
Die Beerdigung findet morgen Sonntag, den 2. August, Nachmittags 3/4 Uhr vom Allg. meinen Krankenhaus aus statt. Wir bitten um zahlreiche Theilnahme am letzten Ehrengeleit. Teilnahme: Lurnjade, dunkle Hofe, schwarzer Hut.  
Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter  
**Frau Barbara Schlageter**  
geb. Kernberger  
im Alter von 60 Jahren, versehen mit den heil. Sacramenten, Freitag Abends 8 Uhr nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Mannheim, den 1. August 1898.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus Lindenhofstraße 18 aus statt. 15020

**Kirchen-Anzeigen.**  
**Katholische Gemeinde.**  
Zu der Festsitzung. Sonntag, den 2. August, Kirchenpatrociniumsfest (H. Ignatius), 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Mittgottesdienst mit Predigt. Halb 10 Uhr Hauptgottesdienst (Festpredigt, Ten. Hochamt und Te Deum), 7/12 Uhr hl. Messe. Halb 3 Uhr Sacramental. Andacht.  
**Interer Kathol. Verein.** Sonntag, den 2. August, 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt. Halb 10 Uhr Predigt, nachher Ant. 11 Uhr hl. Messe. Halb 10 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft. Halb 4 Uhr Versammlung des Kathol. Dienstbotenvereins mit Vortrag und Andacht.  
**Kathol. Bürgervereins.** Sonntag, den 2. August, 7 Uhr hl. Messe. Halb 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

"Das Rheinschiff" für die Interessen der Schifffahrt u. des Handels auf dem Rhein u. seinen Nebenflüssen.

Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, Mannheim, E 6, 2.

**Aachen**  
 „Grand Monarque“ J. Ega. Geschäftsr. 11478  
 „Nuellens Hotel“, Pens. I. L. ab M. 8  
 „Kaiserbad Hotel“, Pens. I. L. ab M. 8  
 „Neubad Hotel“, Pens. I. L. ab M. 8  
 „Quirinusbad Hotel“, Pens. I. L. ab M. 4/

**Hotel Adler.**  
 Aachen.  
 Neuer Besitzer: G. Stadler langjähriger Oberkellner des Hotel zum Adler, Bonn. — Altrenommiertes Hotel. — In Mitte der Stadt. — Omnibus am Bahnhof. — Verbunden mit separatem Bier-Restaurant. 11548

**Auerbach a. d. Bergstraße.**  
**Edel's Bahnhof-Restoration.**  
 Comfortabel einger. Zimmer. Speisesaal, prachtvoller Garten mit gedeckter Halle. Zimmer mit Pension. Gute Küche. Spezialität in Rheinweine, verschiedene Biere. Aufmerksame Bedienung. Civile Preise. 11595

**Hotel National, Basel**  
 gegenüber dem Centralbahnhof.  
**R. Meister-Hammer.**  
 11474

**Lust- und Terrain-Curort „Badbrunn“**  
 in Kestonholz, Vogesen (Elsass).  
 Schönste Schichtbäder, am Wald gelegen. Großer Park am Hause. Wasserleitung I. Ranges. Mineralbäder gegen Gicht, Rheumatismus, Trinken bei Gicht, Steinbildung und Blarunath mit vollkommenem Erfolg. Gichttherapie. Rest im Hause. Schönste Kurparkanlage. Pension mit Zimmer u. W. 4.40 an. Billige Touristen-Preise. Das ganze Jahr geöffnet, geheile Gärten, 100 Meter lang. 11550  
**J. B. Pettidemange.**

**Lustkurort Bergzabern (Pfalz).**  
**Kurhaus Westerböfer.**  
 Empfehle mein neu und komfortabel eingerichtetes in schönster Lage am Eingang der Philosophen- und der herrlichsten Waldpromenaden gelegenes Kurhaus. 11507  
 Pension mit Zimmer. **H. Westerböfer** Besitzer.

**Lustkurort Bergzabern (Pfalz).**  
**Kurhaus „Zum Waldhorn.“**  
 Empfehle mein komfortabel eingerichtetes, in schönster Lage im Thale gelegenes „Kurhaus“, Pension mit Zimmer. 11508  
 Der neue Besitzer: **H. Reiff.**

**Curort Bergzabern.**  
 Empfehle zur Saison mein bestergerichtetes am Waldbrand gelegenes 11506

**Curhaus.**  
 Prachtige Zimmer, vorzügl. Betten, aufmerksame Bedienung. Pensionspreis von Mk. 3,50 an per Tag. **H. Schmid.**

**Lustkurort Bergzabern (Pfalz).**  
**Gasthaus „zum Pfug“.**  
 In mitten der Stadt am Marktplatz gelegen, bekannt durch gute Küche, reine Weine, schön eingerichtete Fremdenzimmer und aufmerksame Bedienung. 11509  
 Der Besitzer: **Joan Ziegler.**

**Bingen a. Rh.**  
**Hôtel Einhorn.**  
 Altrenommiertes Hotel.  
 Bekannt durch gute Küche, reine selbstgelegene Weine. Preise: Gut und billig. 11485  
**J. B. Werner, Wringuisbesitzer.**

**Kurort Villa Donnersberg,**  
 bayerische Rheinpfalz, Post Dammfels.  
 10 Zimmer, prachtvoller Aufenthalt, beste Verpflegung, billige Pension und Preise. Arzt, Post und Telegraph im Hause. Respekt und jede Auskunft bereitwillig durch den Besitzer **Julius Rothberg.** 11510  
 Telegrammadresse: Rothberg Dammfels.

**Bingen am Rhein.**  
**Hôtel Einhorn**  
 Altrenommiertes Hotel.  
 Bekannt durch gute Küche, reine selbstgelegene Weine. Preise: Gut und billig. 11485  
**J. B. Werner, Wringuisbesitzer.**

**BONN a. Rh.** Familien-Pension von H. Stell.  
**Venusbergweg 1.** 11548  
 Painsie Lage, Conf. Einrichtung, mäßige Preise, beste Referenzen.

**Coblenz.**  
**Berliner Hof.**  
 Bequemst gelegenes Hotel zwischen beiden Bahnhöfen. 11547

**Dürkheim (Pfalz).**  
**Soorbad und Traubenkurort.**  
 Eröffnung der Badesaison am 12. Mai. Hellkräftige Dürkheimer Mutterlauge. Militär-Concerts. Vorzüglicher Gasthof zu den „Vier-Jahreszeiten“. Ausserst preiswerthe Pension durch die Curverwaltung. 11503

**Hotel zum goldenen Schaafe.**  
 Eckenobere  
 Vorzügliche Betten. — Großer schattiger Park. — Parkettierter Saal mit Nebenräumen für 400 Personen. — Für Verpflegung höherer Gesellschaften stets vorzüglich. — Vorzügliches Amüsement. — Table d'hôte um halb 1 Uhr. — Küche und aufmerksame Bedienung. — Pension nach Uebereinkunft. — Getrenntes Bier-Restaurant. — Wagen zu Ausfahrten im Hause. — Omnibus an allen Tagen. 11558  
**P. Pfadler.**

**General-Anzeiger.**  
**Gasthaus zum Löwen.**  
 Eckenobere  
 Gute Zimmer, aufmerksame Bedienung, billige Preise. Reine Weine und vorzügliches Bier. 11559  
**Dr. H. W. S. Bräuer.**

**Eberbach am Neckar.**  
 Luftkurort. Besonders beliebt gewordener Aufenthaltsort. Einmündung der herrlichen Odenwaldbahn in die badische Neckarthalbahn.  
 Erfrischende Waldspaziergänge mit prachtvoller Aussicht. — Lehnende Ausflüge mit den Bahnen und per Wagen. — Kahnfahrten auf dem Neckar. — Flussbäder. — Warme Bäder im Hause. — Eigene Jagd. — Forellensicherheit. — Equipagen. — Altrenommiertes Hotel mit 50 Fremdenzimmern, allem Comfort entsprechend. — Gartenterrasse mit Gartensaal in schönster Lage am Neckar. — Pensionspreis von Mk. 4.50 an. Hotelwagen am Bahnhof. 11585

**Gasthof zur Krone (Post).**  
 Auskunft über Pension etc. ertheilt bereitwilligst der Hotelbesitzer **C. Bohrmann.** 11504

**Hotel Germania.**  
 Frankfurt a. M.  
 (Am rechten Ausgang des Hauptbahnhofes.)  
 Gute L. Rg. mit allem Comfort der Reizeit entsprechend angeordnet. 1 Zimmer incl. elektr. Licht u. Centralheizung von 2 Mk. an. **Fred. Schmitz, W.**, lang. Oberf. der Stadt Paris in Straßburg. Pilsener Bier (Bürg. Brauhaus). Exportbier (k. b. Staatsbrauerei Weihenstephan). Reichhaltiger. Altk. vorzügl. Lager in u. Mittagslokal auskänd. Weine Nr. 5 Große Gallusstrasse Nr. 5 nach Auswahl.

**Restaurant Bierbauer**  
 Wein- u. am Gutenbergdenkmal, 1. nächst Tramhah- Ansternsalons. Nähe der beiden Theater und des Hauptbahnhofes. Vorz. u. allen Richtungen. Reichhaltige Abendkarte. 11503

**Hotel Nassauer Hof,**  
 Frankfurt a. M.  
 via-rio d. rechten Ausgangs d. Hauptbhf. Rest einger. Zimmer u. W. 1.20 an. Gute bürgerliche Küche. Reine Weine. Erports und Lagerbier. Hotel des Allgemeinen Deutschen Gesamtvereins. 11508  
 Eigenth. **J. Fleines.**

**Zu den 3 Raben.**  
 Frankfurt a. M.  
 Am Hauptbahnhof. 35 Scharnhorststrasse 35.  
**Bürgerliches Gasthaus**  
 mit Bier- und Wein-Restoration.  
 Mittagstisch. Zimmer v. M. 1.— an.

**Die Bahnhof-Restoration**  
**Frankenthal**  
 11551  
 empfiehlt dem reisenden Publikum neuangelegte Fremdenzimmer. Mühselig, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine, Kaffee, ausgezeichnetes Lagerbier. **H. Glogmann.**

**Hotellang**  
 vormalig Kaufmann.  
 Frankenthal  
 Hôtel ersten Ranges, verbunden mit Weinhandlung. Stallung. Wagenremise im Hause. 11570

**Fürth im Odenwald.**  
**Gasthaus zum „ADLER“**  
 (gegenüber der Kirche).  
 Freundliche Zimmer. Gute Küche. Reine Weine. Münchner Bier. 11590  
 Aufmerksame Bedienung. Civile Preise. Den Herren Reisenden bestens zu empfehlen.  
**Carl Lennert.**

**Heidelberg.**  
**Stadtgarten-Restaurant**  
 zunächst den Bahnhöfen.  
 Schenkwürdige I. Ranges. — Damen-Salon. — Billardsalon mit 6 Billards. — In- und ausländische Zeitungen. Täglich Abend-Concerte.  
 Rendez-vous aller Fremden. Münchner und echt Pfälzer Bier, Café, Thee, Chocolate, Kuchen. — Div. Geirorrened und Erfrischungen aller Art. — Restauration à la carte.  
**Chr. Harberlein,** Inhaber der Conditorei und Café-Restaurant in den Anlagen Nr. 25. 11578

**HEIDELBERG.**  
**Zur goldenen Rose**  
 in nächster Nähe des Bahnhofes, Hauptstrasse 2 empfiehlt dem Hll. Publikum sein auf das Beste eingerichtetes Gasthaus. — Schön eingerichtete Zimmer zu den billigsten Preisen. — Güter Mittagstisch. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Reine Weine. Bier vom Tag. 11576  
 Besitzer **Jacob Eisinger.**

**Königstuhl b. Heidelberg**  
 mit Aussichtsthorum,  
 Höhe über Meeresshöhe 594 Meter.  
 Man erreicht denselben von der Stadt aus sehr bequem in 1 1/2 Stunden, welche Zeit durch Benutzung der Drahtseilbahn um die Hälfte abgekürzt wird. Der Königstuhl bildet die Mitte des Heidelberger Stadtwaldes. Der Thurm gewährt eine prächtige Aussicht über den Odenwald, die Bergstraße bis zum Schwarzwald, die Vogesen, das Oberrheinische u.  
 Wenige Schritte vom Thurm Restauration mit freundlichen Räumlichkeiten, anerkannt guter Verpflegung und vom Stadtrat genehmigten Preisen. 11578  
 Besitzer: **Philipp Mayer.**

**Heppenheim a. d. Bergstr.**  
 Am Fasse der Starckenburg. — Klimatischer Kurort.  
**Hôtel und Pension**  
**Zum halben Mond**  
 in nächster Nähe der Bahn.  
 Großer Garten mit gedeckter Veranda. Bäder, sowie Equipagen-Haus. Comfortabel eingerichtete Zimmer Pension Mk. 4.50 per Tag bei längerem Aufenthalt. 11584  
 Besitzer: **Heinrich Frank.**

Mannheim, 26. Juni

**Sommerfrische Hirschkorn a. Neckar**  
 (Freiburg gelegen).  
**Gasthof zum Naturalisten.**  
 Vorzügliche Küche, gute Getränke. Bäder im Hause. Großer schattiger Garten. Pension zu mäßigen Preisen. Aufmerksame Bedienung. 11583  
**Carl Langbein Nachfolger, Carl Saut,** langjähriger Küchenchef im ersten Hotel.

**Hotel und Restaurant Strassburger Hof.**  
 Homburg v. d. Höhe.  
 Nahe dem Kurhaus — Thomashöhe 9 — Nahe dem Kurhaus. Wein-Kaufhaus direkt vom Hof. 11508  
 — Schöner Garten. —  
 Saal für größere Gesellschaften. Table d'hôte um 1 Uhr zu M. 1.50; Diner à part.  
 Besitzer: **F. Schmidt.**

**Hotel-Restaurant**  
**Zum Saalbau.**  
 Homburg v. d. H.  
 Bekannt durch gute Küche und Getränke. 11507  
**H. Bergner.**

**Hotel-Schmitt.**  
 Höchst am Main.  
 (Nächst den Bahnhöfen).  
 Elegante eingerichtete Zimmer von M. 1.20 an. Freundliche Restaurations-Sofaläden mit Garten. Gemüthliche und sauer. Bier. Reine Weine. Vorzügliche Küche zu civilen Preisen. Diners 1.20 und höher. 11518  
**Carl Schmitt.**

**Jugenheim a. d. Bergstr.**  
 (Eisenbahnverbindung Wickendach-Jugenheim).  
**Hotel-Restaurant zum Löwen.**  
 Mit renommiertes Haus. Gute, freundl. gelegene Zimmer mit Pension. Civile Preise. Aufmerksame Bedienung. Ben hier aus die schönsten Waldausflüge nach dem Bärenlager etc. 11597  
**L. Bornet.**

**Jugenheim an der Bergstraße.**  
 Klimatischer Kurort. Eisenbahnverbindung Wickendach-Jugenheim (Wickendach-Station).  
**Hôtel und Pension zur goldenen Krone**  
 und Alexanderbad.  
**Hôtel u. Pension zur Post.**  
 sowie 6 Dependancen darunter das frühere Hôtel Bellevue.  
 In nächster Nähe der herrlichen Waldungen und Parkanlagen gelegen, neuerrichtet bedeutend vergrößert, inmitten schattiger Gärten mit gedeckten Balken und Terrassen. 140 komfortable Zimmer und Salons — 200 Betten — Spielhalle, bequem 300 Personen fassend, mit angrenzenden Damen-Salon, Rauchzimmer, Herren- u. Damen-garderobe, Billard, Spielplatz für Kinder u. großartige Parkanlagen. Lawn Tennis-Platz. Prachtvolle Aussicht über die Rhein-ebene und das Gebirge. Das ganze Gasthaus ist der Reizeit entsprechend eingerichtet. Pension von 4.— bis 12.— Mk. Bäder und Wagen im Hause. Privatwohnungen zu angemessenen Preisen. Omnibus u. Wagen bei jedem Zuge am Bahnhof.  
 Im Restaurant zur Post prima Wieser u. bairisch Bier im Glas. Prospekte haben jederzeit. **Herrn: C. Knefuss Sohn.** **Beizer: Friedrich Stübgen.**

**Hotel Ranzenberg.**  
 Pension. Kreuznach. Bäder.  
 11585 **W. Reichardt.**

**Grosser Kurfürst, Köln,**  
**Hotel ersten Ranges, Köln,**  
 gleich beim Dom u. Centralbahnhof.  
 Aufzug, elektr. Licht, Centralheizung.  
 Zimmer von Mark 3 an.  
 Director-Margraf.  
 Telephon Nr. 2105. 11595

**Hôtel und Pension Fr. Bender.**  
**Bad Königstein im Taunus.**  
 Zimmer mit prachtvoller Aussicht nach dem Taunusgebirge, Rhein u. Main.  
 Großer Saal, Bäder im Hause. Fernsprech-Anst. No. 5.  
 Eigene Omnibus-Verbindung zu 8 Tagen von u. nach Gießen.  
 Equipagen u. Gesellschaftswagen. Billige Preise. 11513

**Bad Königstein**  
**i. Taunus.**  
 Bekanntest Luftkurort in wunderbarer Schönlage, einer der schönsten Punkte Deutschlands. Taunus, unermesslich herrliche, Natur- und Erholungsbedürftige suchen und finden in der reinen, frischen u. milden Luft Erholung. — Spiel- u. Gesellschafts-Salon. — Promenaden, Bäder, Park u. er. Kirche. 2 Barabalken, Bäder jeder Art, gute billige Küche u. Privatküchen. Damen-pens., elektr. Beleuchtung, Wasserleitung, Fernsprech-Anstalt u. I. u. Die Kaiserin Elisabeth (Schloss Reichartshausen-Graben).  
 Reichartshausen u. Arvenburg u. haben in diesem Thale des Taunus ihren Sommeraufenthalt, ebenso andere hochgelegene Verpflegungsorten. Gärten u. Frankfurt a. M. 7. Str. Kaiserlich. Burgemeister v. Schütz. 11512

**Gasthaus Schützenhof.**  
**Langenschwalbach.**  
 ganz neu renovirtes Haus in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Ausblick über das herrliche Taunusgebirge der Taunus-Heide, Walden. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Sehr schöne Zimmer zu mäßigen Preisen. — Schön gedeckter Saal und großer Saal. 11528  
 Inhaber: **H. Reb.**

**Hotel „Russischer Hof.“**  
**Langenschwalbach.**  
 mit Spielplatz für 200 Personen, großen Wirtschaftskellern und großen schattigen Garten hält sich dem geehrt reisenden Publikum bestens empfohlen. Von den Herren Gesellschaften sehr besucht. 4 Billards. Reine Weine. Verschönerter Saal. **Friedrich Schülpi, Besitzer.** 11525

**Hotel Rörber, Landau.**  
 In schöner Lage der Stadt, gegenüber dem Thal. Bekanntheit durch gute Küche, vorzügliche Weine und aufmerksame Bedienung. Table d'hôte um 12 Uhr und 1 Uhr. Frühstück à la carte. — Hotel-Omnibus zu jedem Zuge am Hauptbahnhof. Aufmerksame Bedienung und billige Preise. 11564  
**A. Rörber, Besitzer.**

**Bahnhof-Hotel Kronprinz, Landau**  
(gegenüber dem Hauptbahnhof).  
Telephon.  
Altennommirtes Haus. Comfortable, neuemgerichtete Fremdenzimmer. Gute Küche. Reine Weine. Speyerer Bier aus der Brauerei zum Storch. Große Gartenanlage. Prompte Bedienung. Billige Preise. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Hausdiener am Bahnhof.  
11583 **Wid., Dent.**

**Landau.**

**Hotel „zum Schwanen“ (Post)** Altennommirtes Hotel I. Ranges.  
In Mitte der Stadt. Bekannt durch gute Küche, vorzügl. Weine und hübsch eingerichtete Zimmer. Table d'hôte 12 u. 12<sup>1/2</sup> Uhr. sowie Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Wagen jeder Art, sowie warme und kalte Bäder im Hause. Hotel-Domibus zu allen Plätzen am Hauptbahnhof. Mäßige Preise bei guter Bedienung. Den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen.  
11582 **Ludwig Braun.**

**Luftkurort Lindenfels i. Odenwald.**  
(Eisenbahnstation Fürth i. O.) 11578

**Hotel u. Pension zum Hefischen Haus.**  
Schöne geräumige Zimmer. 60 Betten. Großer Speisesaal und schattiger Garten. Gute Küche. Vorzügliche Weine u. Biere. — Badecurichtung.  
Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.  
Der Besitzer: **Ph. Rauch.**

**Luftkurort Lindenfels i. Odenwald**  
(Eisenbahnstation Fürth). 11592

**Hotel „Zum Odenwald“**  
Altennommirtes Haus. Comfortable, eing. Zimmer. Speisesaal. Garten mit gedeckter Halle. Billard- u. Lesezimmer. Bäder im Hause. Zimmer mit Pension. Verschiedene Biere. Vorzügl. Weine. Aufmerksame Bedienung. Gütliche Preise.  
**Adam Vogel, vorn. Kammerl.**

**Gasthaus z. Adler (Posthalter)**  
Kaisammer (Pfalz)  
Gute Zimmer. Vorzügl. Küche. Reine Weine. Bayr. Bier. Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.  
11580 **C. A. Wolf, Posthalter.**

**Luftkurort Marbach Odw.**  
15 Min. v. Station Oepbach-Beesfelden, Linie Heidelberg-12781  
Oepbach-Darmstadt-Frankfurt a.M.  
Abwechslung, nicht am Bergwald. — Bestrenommirte Verpflegung. — Jodelnischeerel. — Pension mit Zimmer 4-5 Mk. p. Tag. — Warme u. kalte Bäder. — Telegt.  
**Wieser Marbach, Oepbach.**

**Familien-Pensionat für Nervenleidende**  
und innere chron. Krankheiten. (Geisteskranken ausgeschlossen). 11588  
**Mosbach am Neckar (Baden).**  
Linie Heidelberg-Würzburg.  
Das ganze Jahr geöffnet.  
**Dr. B. Schestinger.**

Maximilians-Anlagen **MÜNCHEN** Maximilians-Anlagen  
**Grand Hotel Continental.**  
Haus ersten Ranges.  
Electrische Beleuchtung. — Lift. 11548

**Hotel zum Schwan.**  
Wünster a. Stein.  
Direkt am Bahnhof, mit Bädern, Garten und gedeckter Terrasse. Billige Pension. Touristen und Kurcurenden bestens empfohlen.  
11507 **A. Ritterspach, Weinbergbesitzer.**

**Hotel u. Pension Bubat.**  
Münster a. Stein.  
Unvergleichlich schöne Lage mit freier Aussicht auf Odenwald, Rheingau und Mosbach. Thermalbäder im Hause. Elegante und comfortable Wohnungen. Vorzügliche Verpflegung.  
11558

**Mühlhausen i. Elsass.**  
**Hotel de l'Europe.**  
Neu umgebaut, elegant eingerichtet. Annehmliche vorzügliche Küche. 11546  
Besitzer: **Joseph Hirsch.**  
Geschäftsreisende Preisermäßigung.

**Hotel-Restaurant Langsdorf.**  
Bad Nauheim.  
vis-à-vis den Trinkhallen  
Hübsch möbl. Zimmer zu billigen Preisen. Gr. Lokalitäten und schatt. Garten. Table d'hôte 1 Uhr. 11513  
Diners à part 12-1/2 Uhr.

**Hotel Belle-vue, I. Rgs.**  
Bad Nauheim.  
Angenehm und ruhiges Familien-Hotel mit Pension, in bester Lage, direkt am Curpark, 2 Minuten von den Bädern u. Kurhaus. Mäßige Preise und sorgfältige Bedienung.  
11517  
Cnibus an der Bahn. **H. Fischer.**

**Bad Nassau a. d. Lahn**  
Gebirgsluftkurort  
Sommerfrische — Wasserheilanstalt.  
10 Minuten von Ems. 40 Min. vom Rhein. Denkmal Steins. Reines Stein. Nassau-Oranien. Herrliche Waldlässe inmitten grossartig amphitheatralischer Berge. Ausgedehnte reizende Spaziergänge in reiner, milder, sonniger, kräftiger Gebirgsluft. Für Hochalpen mit prächtigen Sonnen. Entzückende Ausblickspunkte. Jagd, Kanarrel. Vorzügl. Milch. Für Kranke, Erholungsbedürftige, Sommerfrischler, Ferienreisende, Touristen bestgeeigneter Ort, für Pensionäre u. s. w. schönster Ruheort. Beste Aussicht gratis vom Kurverein. 11594

**Bad Nassau.**  
**Hotel Nassauer Hof**  
(südlich der Kettenbrücke).  
Durch seine Lage, seine schöne Aussicht, billige und angenehme Bedienung, schon seit Jahren beliebt als Gasthof für Reisende und Familien, welche erquickliche Sommerfrische suchen; dicht am Gebirgswald mit schönen Spaziergängen. Angenehme, schattige Gartenwirtschaft. Wagen im Hause.  
11583 **J. Steinhilber Wwe., Besitzerin.**

**Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.**  
**Gasthaus zum Schiff.**  
Bekannt durch gute und billige Bedienung, geräumige Wirtschaft-Lokalitäten, große, gedeckte Terrasse mit prachtvoller Aussicht auf den Neckar, Dilsberg und sämtliche Burgen. Neu eingerichtete Zimmer. Besonders Touristen, Geschäftsleute und Vereinen empfohlen. — Pension von Mk. 3.50 an. — Kalte und warme Bäder im Hause.  
11582 **Besitzer: Heinrich Reuer.**

**Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.**  
**Gasthaus zum Hirsch.**  
In reizender Lage mit prachtvoller Aussicht auf den Neckar. Gute Zimmer. Geräumige Lokalitäten. Für Touristen, Geschäftsleute und Vereine empfohlen.  
11581 **Gütliche Preise. Jean Weiss.**

**Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.**  
**Gasthaus u. Pension zum Schwalbennest**  
(am Bahnhof.)  
In reizender Lage am Neckar gelegen mit prachtvoller Aussicht auf den Neckar, Dilsberg und sämtliche Burgen. Feinl. Zimmer für Touristen und Familien. Speisesaal. Gute Küche. Reine Weine. Gütliche Preise. Kahnfahrt auf dem Neckar.  
11580 **Hof, Stiefel.**

**Luftkurort Neckarsteinach a. Neckar.**  
**Hotel zur Harfe.**  
Altennommirtes Haus auf der Straße nach den Burgen mit dem schönen, schattigen, am Neckar gelegenen „Hofgarten“, bei prächtiger Aussicht auf den Neckar, Dilsberg und Schwalbenstein. Freundl. Zimmer für Touristen und Familien. Pension Mk. 4.— Große Räumlichkeiten. Gute Küche und reine Weine.  
11579 **Geschwister Erichs Sohn.**

**Hotel zum weißen Lamm.**  
Neustadt a. d. S.  
Altennommirtes Hotel  
in der Nähe des Bahnhofes gelegen.  
11571 **Eigentümer: Andr. Sieber.**

**Hôtel zum Bairischen Hof, Neustadt**  
(Direkt am Bahnhof.) 11572  
Altennommirtes Haus.  
Gut und bequem eingerichtete Zimmer. Speisesaal. Gute Küche. Wein- und Bier-Restaurant.  
Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. Bäder im Hause. Touristen u. Geschäftsreisenden bestens empfohlen.  
Neuer Besitzer: **Lorenz Radenheimer.**

**Restaurant „Postmühle“**  
Neustadt a. d. S.  
(5 Minuten von der Bahn)  
Großer, schöner Garten und Saal. Bekannte vorzügl. Küche. Diners, Souper à la carte zu jeder Tageszeit. Gute reine Original-Weine offen und in Flaschen. Bier-Depot der „Brauerei Simmer, Grünwinkel.“ 11573  
**Albert Kaumesser.**

**Rappoltsweiler.**  
**Carolaquelle.**  
Durch Reich. Verordnung vom 26. October 1898 als gemeinnützig erklärt.  
Unübertroffene Heil-Quelle bei Blasen- und Nierenleiden, Gicht, Griesbildung, Magenleiden etc.  
Mineralwasser-Versand in feinst frischer Füllung während des ganzen Jahres. Auch in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen käuflich. Prospekte gratis und franco.  
11543 **Die Direction.**

**Rappoltsweiler.**  
**Hotel zum Lamm.**  
Vollständig renovirt.  
40 sehr comfortable Zimmer. Gesellschaftsäule. Garten. Saal. Billard. Feine Weine und Küche.  
Aufmerksame Bedienung bei billigen Preisen.  
Wagen am Bahnhof. 11554  
Besitzer: **Louis Baue**

**Rappoltsweiler.**  
**Hotel zur Stadt Nanzig.**  
Altennommirtes Hotel am Eingang der Stadt, nächst dem Stadtbahnhof. Gut eingerichtete Zimmer, große Säle für Gesellschaften, gute Küche und ausgezeichnete Weine. Aufmerksame Bedienung bei mässigen Preisen. Portier an jedem Tage.  
11544 **Besitzer: J. Krumb, Weingutsbstzr.**

**Schwetzingen.**  
**Hotel, Restauration**  
**Zum gold'nen Hirsch**  
in schönster freier Lage, am Eingang der Grobherzoggl. Anlagen mit Garten-Terrasse — Haus alten Rufes — gegründet 1855, empfiehe den verehrl. Besuchern bestens.  
11472 **J. Köfel, Besitzer.**

**Hotel Hassler**  
Schwetzingen  
in der Nähe des Bahnhofes. 11560  
Schönstes Garten-Restaurant mit anschliessend. Saale.  
Münchener- und Schwetzingen Bier.

**Schlungenbad's**  
alberkühnte Thermen (26° R.)  
bewährt bei Rheumaliden, Frauen-Weiden, Gicht und Rheuma, Altersgebrechen, Hautleiden, unweissen Teint u. s. w.  
Eröffnung am 1. Mai jeden Jahres.  
Mittelschwerer Bade-Kurort mit malerischen Landschaften, freien Promenaden, Kgl. Wolfenbacht, Siegen u. Rahnwäldchen. Mai und ab Anfang September ermässigte Zimmerpreise. Wegen Wohnungen in Königl. Häusern wende man sich an die Königl. Bade-Verwaltung.  
11528

**Kurhaus Nassauer Hof.**  
Schlangenbad.  
Vornehme Lage und Hauptverkehr des eigentlichen Kurortes.  
Ausgezeichnete Restaurationsbetrieb ersten Ranges, verbunden mit der bestlich gelegenen ca. 200 Personen fassenden Veranda, inmitten der Kuranlagen gegenüber der Kapelle (Wiedlingshof unserer Besucher). Table d'hôte 1 Uhr.  
Berühmte Küche. Ausgezeichnete Weinlager.  
Frühjahrs- und Herbst-Pension nach Vereinbarung.  
Telephon-Anschluss Nr. 8.  
Equipagen im Hause. Eisenbahnverbindung  
Eltville-Schlungenbad.  
11529 **E. Zundel.**

**Saalbau-Restaurant Bremser.**  
Schlangenbad.  
Hübsch gelegen. Feines Wein- und Bier-Restaurant. — Große Räumlichkeiten mit Speise- und Billard-Saal.  
Für Touristen zu empfehlen. 11588

**Rheingauer Hof.**  
Schlangenbad.  
Besitzer: **Jean Schrad, Restaurant** verb. mit Metzgerei, schön geräumige Lokalitäten, reichhaltige Speisekarte. Weine aus eigener Kelterei in Rheingau. 11581  
Weinverhandl. in Flaschen und Gebinden.

**Seeheim a. d. Bergstr.**  
**Hotel Tannenberg.**  
In wunderbarer Lage, zunächst des Bahnhofes und nur wenige Schritte vom Walde. Kreuzliche, gutmöblirte Zimmer mit freiem, herrlichem Rundblick. Angenehme Wirtschaftsküche. — Gedeckter Saal. Reine Weine in Flaschen und Glas. Bier aus der Brauerei zur Krone in Darmstadt. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
Zuverlässige Bedienung. Mäßige Preise.  
August Bollnow-Schömer. 11598

**Offizielle Badesaison: 1. Mai bis 1. Okt.**  
Eröffnung während des ganzen Jahres.  
Prospekte gratis und franco durch die Gemeinde- und Kurverwaltung.

**Bad Soden am Taunus**  
1/2 Std. von Frankfurt a. M.  
Klimabewährter Kurort. Trink- und Badefur. Cool- u. fehlensaurer Thermenalkalibäder. Krankheitszustände: Chronische Katarrhe der Nase, des Rachens, Kehlkopfs, Magens, Unterleibs, Augenentzündung, insbesondere auch Nachsehen des Influenza. 11519

**Hotel Wittelsbacher Hof zur Post.**  
Speyer a. Rh.  
Altennommirtes Haus I. Ranges. 11574  
Telephon, Bäder und Equipagen im Hause.  
Schattiger Garten.

**Strassburg.**  
Altstes u. renommiertestes Bayer. Bier-Restaurant  
**Luxhof**  
mit dem historischen Kaiser-Sigismund-Saal am Brogite u. in allerhöchster Nähe des Kaiserpalastes u. Theaters. Münchener Bürgerbräu. — Gute Weine. Anerkannt bester bürgerlicher Mittagstisch. Schattiger Garten. Restauration zu jeder Tageszeit.  
11478 **Wwe. C. Albert, Hofbrauer.**

**Klimatischer Höhen-, Wald- und Terrassen-Kurort**  
südl. bad. **TODTMOOS** 5 Stunden  
Schwarzwald v. Basel.  
990 m. S. d. Meere.  
Schöner, angenehmer und best empfohlenen Kurort in sehr geschützter Lage, inmitten prächtiger Tannen-Waldungen. Herrliche Umgebung. Schönste Aussicht auf Alpen und Schwarzwaldberge. Strassen staubfrei und nach Regen sofort trocken. 10410

**Kurhaus und Pension Adler,**  
120 Zimmer und Salons. Balkons, Terrassen und Veranden. Gärten. Sool- und Pflanzensalzbäder. Feinste Einrichtung. Massage. Jagd und Forstschere. Lawn tennis. Station Wehr. (Wassenthalbahnlinie) durch die hochromant. Wehrschlucht. Unst. Prospekte gratis.  
**J. Wirth, Eigentümer.**

**WEINHEIM a. d. Bergstrasse.**  
**Hotel „vier Jahreszeiten“**  
Inmitten der Stadt. 5 Minuten vom Bahnhof.  
Neu erichtetes Hotel mit Restauration, Billard und großem schattigen Garten mit prächtiger Rundblick.  
Freundliche, comfortable eingerichtete Zimmer. Pagns von Mk. 1.30 Pension von Mk. 3.40. Reine Weine. Gute Biere. 11589  
Bäder im Hause.  
Hausdiener an allen Tagen. **Gebr. Kraus.**

**Wiesbaden.**  
**Wiesbadener Inhalatorium**  
Frankfurterstrasse 16.  
Nachweislich vorzügliche Erfolge.  
Spezielles Inhalations-Verfahren zur Heilung von chronischen Entzündungen der oberen Athmungswege und der Lunge. (System Schmeisser, D. R.-Patent Nr. 85972.) 11611  
Prospekte und nähere Auskunft durch **Die Direction.**

**„Mathildenbad“ Wimpfen a. Neckar.**  
Soolbad. Luftkurort.  
Kneipp'sche und Naturheilanstalt.  
Perle des Neckarthal's! Staubbrein Lage auf schattiger Höhe herrliche Fernsicht! Durch Neubau erweiterte schöne Räume Altkuranstalt Soolbad. Anwendung des Kneipp'schen und gesammten Naturheilverfahrens, nicht schablonenhaft, sondern streng individuell, vorzügliche Heilerfolge. 11587  
Preis mässig. Prospekte frei!  
Arzt: **Dr. Geiger.** Besitzer: **J. Albrecht.**

**Wenden**  
Sie sich bei eintretendem Bedarf an:

- Aktien
- Adresskarten
- Anhänge-Etiketten
- Besuchs-(Dist-) Karten
- Briefbogen
- Groschützen
- Circulären
- Converts
- Dankagungskarten
- Eintrittskarten
- Empfangsanzeigen
- Facturen
- Geburtsanzeigen
- Hochzeitsanzeigen
- Katalogen
- Menus
- Mitgliedskarten
- Mittheilungen
- Notas
- Offertbriefen
- Obligationen
- Plakaten
- Postkarten
- Preislisten
- Programmen
- Speisekarten
- Verlobungsanzeigen
- Visitenkarten
- Wechselsformulare
- Werken
- Weinkarten
- sowie allen hier nicht aufgeführten
- Drucksachen an die
- Dr. Haas'sche**
- Druckerei
- Lithograph. Kunstanstalt
- Buch- u. Steindruckerei
- Mannheim**
- E 6 Nr. 2.**
- Telephon 239.





Anfang Oktober beziehen wir unsere neuen Geschäftsräume P 1 No. 1,

Herrn. Schmoller & Co.

Gde Breitestraße und Planen.

12784

Das beste Fleckenwasser der Welt

ist

Opal

in der Tonne.

Opal

Ist wohlriechend und nicht feuergefährlich, entfernt alle möglichen Flecken ohne Farbe und Stoff anzugreifen...

Hüte, Anzüge, Ueberzieher, blank gewordene Stoffe werden, mit Opal abgebürstet, wie neu.

Schmutzige, verblasste Möbelstoffe, Portieren, Teppiche erhalten, mit Opal abgebürstet, ihr früheres Aussehen wieder.

Man kaufe daher nie mehr Benzin, sondern nur noch „Opal“ in der Tonne

à 30, 50 u. 90 Pfg. - Opal-schwämmchen, extra präpariert, à 15 Pfg.

Engros-Lager bei Herren: Kauffmann & Gerlach Mannheim.

En detail in allen Drogenhandlungen.

A. Wasmuth & Co. Ottensen-Hamburg.



Godanken eines servirenden Kellners.

Bei jedem Diner u. jedem Souper hört man bald schon von nichts Anderem mehr reden, als immer und immer wieder von den Röntgen'schen Strahlen.

10771

Grosse Preis-Ermässigung

zur Reise-Saison in

- Damen- u. Kinder-Hemden, Hosen, Röcke, Nachthemden, Schürzen

Herren-Tricot-Hemden, Hosen und Sportshemden. Diese Preisermässigung gewähre vom 25. Juli bis 10. August.

L. Steinthal, D 3, 7,

Leinen-, Wäsche-, Aussteuer- und Betten-Geschäft.

Schutz vor Unfällen

während der Fahrt durch gründliches Untersuchen, Oelen, Reinigen der Räder.

„All Heil!“

Erstes Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut

F 2 No. 10



übernimmt das Reinigen der Fahrräder nach eigener, vorzüglich bewährter Methode unter Garantie, in monatlichem Abonnement. Wöchentlich zweimaliges Reinigen, Kosten 20. an beliebigen Tagen und Stunden monatlich nur 14982

vier Mark.

Färberei Kramer

Chemische Reinigung, Mechanisches Teppichklopfwerk

Stofflieferant S. K. Hoheit des Grossherzogs von Hessen

Mannheim

Fabrik-Centrale Bismarckplatz

G 1, 7 - Läden: S 1, 8

Bismarckplatz

Schnellste Lieferung - Billige Preise - Sorgfältige Ausführung

Ausverkauf.

Wegen Wegzugs vom hiesigen Platze gänzlicher Ausverkauf meiner nur prima Colonialwaren & Delicatessen

Um in wenigen Tagen damit geräumt zu haben, verkaufe zu jedem annehmbaren Preis.

Für Wiederverkäufer u. Wirthe günstigste Gelegenheit.

Heinrich Strehl, O 4, 13, Kleiner Speisemarkt, O 4, 13, Telephon 913.

Eine bereits noch neue Labeneinrichtung billigt zu verkaufen.

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %

empfiehlt der Vertreter verschiedener grösserer Geldinstitute 79920

Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 H 7, 28

empfiehlt für Amerikaner, Frische Defen und Centralheizungen:

Englische und deutsche Anthracitkohlen, Anthracit-Gijorm-Brikets, la. Ruhr-Ringcoals, gebrochen, Stein- und Braunkohlen-Brikets,

frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen:

Alles nur beste Marken.

NB. Da Lieferungen im Sommer prompter und sorgfältiger effectuirt werden können als zur härtesten Jahreszeit, empfehle ich vorerst, Abnehmern fruchtigen Bezug der Kohlen.

Advertisement for Schweiss-Sohlen (DRGM) with text: Wer einmal einen Versuch gemacht...

Advertisement for Schweisssohlen zur Desinficirung schweissender Füsse, including text about disinfection and wound treatment.

Advertisement for coal and wood: Alle Sorten la. Kohlen, Holz und Brikets.

Advertisement for Siebig Company's Fleisch-Extract, featuring a logo and text: NUR AECHT, wenn jeder Topf den Namenszug...

Advertisement for Fleisch-Pepton Compagnie Liebig, describing its benefits for health and digestion.

Advertisement for Hungarian horses: ungarischer kräftiger Reit- und Wagenpferde.